

Die Jagd auf *Argynnis pandora* Schiff.

Von H. Stauder, Wels, Ober-Öst.

Neben den Papilioniden und *Charaxes jasius* ist entschieden *A. pandora* einer der elegantesten Tagfalter des Mediterrangebietes. Während aber *P. machaon*, *podalirius*, *alexanor* sowie *Ch. jasius* sich meist auch eine ihrer Eleganz entsprechende Umgebung aussuchen, finden wir *A. pandora* im tiefen Süden oft zu Hunderten auf Wüsteneien zusammengepfercht, welche das ästhetische Empfinden des Sammlers geradezu beleidigen; Ödflächen oder mit mannshohen *Onopordon* dicht bestandene Steilhänge sind der bevorzugte Tummelplatz dieser Perle unter den Perlmutterfaltern, deren Verbreitungsgebiet vom Thian-schan über Vorderasien und das Mediterrangebiet bis zu den Canaren geht. Und soweit meine Sammelerfahrungen reichen, sind die Flugstellen, an denen *pandora* wirklich in Massen auftritt, stets im sterilsten Terrain. Ich jagte sie an der kleinasiatischen Küste, in Süd- und Mitteldalmatien, in Istrien, bei Marseille, im Neapolitanischen, Kalabrien, auf Sizilien, an der nordafrikanischen Küste wie in den zerrissenen Djebel Aurès am Rande der glühenden Sahara, fand sie zwar vereinzelt überall, häufig jedoch immer nur an ganz bestimmten Plätzen, an welchen weit und breit die angeführte Futterpflanze der Raupe, *Viola (tricolor)*, nicht vorkommt. An vielen Örtlichkeiten, so namentlich im Aspromontestocke in Südkalabrien, fliegt *pandora* zugleich mit *paphia* (letztere hier in der *f. magnifica*-Vrty.), hat aber ganz andere Allüren als diese und läßt sich leicht davon unterscheiden. *Paphia* liebt den Halbschatten und saugt kolonienweise vorzugsweise an Rubusblüten in schwer zugänglichen Talschluchten, kehrt — verscheucht — immer wieder auf den alten Standort zurück; erst gegen Spätnachmittag sucht sie in tiefem Süden besonnte Distelköpfe zu vorübergehendem Aufenthalte auf. Dabei ist sie viel scheuer als *pandora*, welche gegen 10 Uhr Vormittag aus Waldschlägen in die Distelregion einfliegt, Stück für Stück, mit der Grandezza eines echten, südländischen Nobile. *Onopordon* wird hier weit übermannshoch, bildet förmliche Bäume mit vielen Ästen und einer Unzahl Blütenköpfen, welche in der Vollkraft von Unmassen kleinster, kleiner, mittlerer und größerer Käfer besetzt sind. Es gehört viel Geschick dazu, sich durch diesen Distelwald hindurch zu wursteln, ohne Kleidung und Haut sowie das noch kostbarere Fangnetz zu beschädigen. Schon von weitem erkennt das geübte Sammlerauge die Scharen prächtiger *pandora*, die ruhig und gierig an den frischen Blüten saugen, ohne auch nur Viertelstundenlang einen Flügelschlag zu wagen. In diese dornenvolle Wildnis tritt nie ein Feind dieser Perle, weder Tier noch Mensch; nur der einzige Feind — *Homo insipiens* ab. indiv. entomovorus — wird ab und zu diesem Prachtthiere zum Verhängnis! Diese Wildnis ist das unbestrittene Reich der Königin *pandora*! Kein Laut, kein Windhauch; Totenstille; eine sengende Sonne vom Dome des ewig blauen südkalabrischen Himmels herab, die Perle *pandora* kosend, küssend, verklärend!

Cerambycidae :::::::::::

:::::::::::::::::: und Meloë

der ganzen Erde

kauft und tauscht

A. Zidek, Wien IX, Währingerstr. 2—4.

Tausch, Kauf, Determination von Pausiden, Clavigeriden und sonstigen Ameisen- und Termitengästen; ev. auch Ameisen und Termiten!

Anfragen an: **Prof. Reichensperger**,
Freiburg i. Schweiz, Péroles.

Caraben.

Serien und Fundortslücke, besonders auch aus den Ostalpen, tauscht und kauft jederzeit zu günstigsten Bedingungen.

Dr. S. Breuning, Wien IV.,
Prinz Eugenstrasse 18.

Tauschverbindung für pal. Coleopteren gesucht,

auch unpräpariert, wenn m. Essigäther getötet. Abzugeben norddeutsche, insbesondere Ostseearten. Dytiscidae und Hydrophilidae, auch hochnordische.

K. Labler, Köslin, Pommern,
Böttcherstrasse 17.

Buprestiden der Erde

erwirbt im Tausch gegen Coleoptera (in Essigäther oder präpariert) aus dem Mecsekgebirge in Südungarn, von Bakonygebirge in Mittelungarn und Plattensee.

A. Gebhardt, königl. Bezirksrichter,
Dombóvár (Kom. Tolna), Ungarn.

Suche

als Spezialsammler von Carabiden dauernd *Nebria*, *Platynus leistus*, *Endema*, *Pterostychus*, besonders seltene Arten aller Zonen.

H. Hesse, Höchst bei Frkft. a. Main.

Italienische Coleopteren

(eventuell auch andere Insekten) tauscht

Dr. G. Della Beffa, Turin,
Via Goito 3, Italia.

Lepidopteren.

Kaufe

oder tausche afrikanische Tagsschmetterlinge, gespannt oder ungespannt, Ganze Ausbeuten, auch seltene Einzel-exemplare, sowie diesbezügliche Literatur. Als Spezialsammler der afrik. Gattung *Acraea* determiniere ich diese Arten für Sammler kostenlos.

Angebote bitte an **Dr. med. C. le Doux**,
Fürstenwalde, Spree.

Es gehört viel Mut dazu, diese Idylle mit roher Hand und tückischem Sammlerverstand zu stören. Aber es muß leider sein: unsere Friedhöfe — die Sammlungen — verlangen neue Nahrung sogenanntes frisches Material! Der mächtigste aller schlechten Geister, Allgott Mammon, vom ungesegneten echten Sammler gleich gehaßt wie geliebt — er ist ja gezwungen, sein tägliches Brot durch Mord und Totschlag zu verdienen, leider — siegt schließlich über all die weichen Regungen, die kindlichen Anwandlungen und verroht, wie auch sonst in der „sogenannten“ menschlichen Gesellschaft, das Herz des Naturanbeters. Es heißt also „handeln“. Schon am Vorabende, als der Distelwald noch als „unbelebte“ Masse dastand, hat der kühl berechnende Räuber-Verstand des Sammlers eingesehen, daß hier vorerst die nötigen Sappen und gehörige Breschen gelegt werden müssen, bevor an den Fang des Falter gedacht werden kann. Onopordon selbst mit einer Stammdicke von 8—12 cm lassen sich leicht umlegen, mit den benagelten Schuhen bahnt man sich den Weg, viele Wege in die Wirrnis, dabei ein völliges Labyrinth ausbauend; wo der Stiefel nicht ausreicht, muß eine Hacke nachhelfen; in weniger als einer Stunde ist das Zerstörungswerk vollbracht, einige geeignete Sammelpätzchen, auf denen man mit dem Netze nach Belieben ausfahren kann, werden mit Farnkraut, aus dem benachbarten „Farnenwalde“ geholt, ausgelegt, damit sich der müde Sammler am kommenden großen Tage auf seinen Lorbeeren zeitweise auch ausschnaufen könne. Um 9 Uhr früh heißt's dann schon auf dem Anstand sein; man wartet bis gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, zu welcher Zeit schon alle frischen Distelköpfe mit je einer *pandora* besetzt sind. Vorerst sind die Tiere noch etwas unruhig, sie suchen und wählen das Frischeste an Nectar und Ambrosia, sie scheinen sehr verwöhnt zu sein. In etwa fünf Minuten hat sich jedes Tier sein Asungsplätzchen erkoren, einige Nachzügler kommen noch, ohne die Erstangekommenen zu stören; Platz ist ja für alle und für noch viel mehr! Um 10 Uhr zähle ich die Versammelten im Gesichtsbereich schätzungsweise ab, es sind schon viele Dutzende, die meine sichere Beute werden sollen. Noch eine Viertelstunde labt sich Aug und Herz an dem lieblichen Bilde, dann beginnt das „Geschäft“. Stück für Stück wird kritisch gesichtet, bevor der verhängnisvolle Netzschlag und der bekannte Thoraxdruck ein Lebenslichtlein nach dem andern ausbläst. Jeder gemessene Zug bringt ein Vögelchen ein, das wild im Netze herumschlägt, fast wie ein zorniger Spatz. Man muß schnell zugreifen, will man das Stück tadellos ins Giftglas bringen. In einer Stunde sind rund 6 Dutzend, oft auch mehr zur Strecke gebracht, ohne Anstrengung, sonder jedwede Aufregung, lauter Prachtstücke, da bei solchem Andränge selbstredend nur die auserlesensten Stücke zu Opfern ausersehen sind. Der Fang ist leicht, hat man erst einmal den Abflug des Tieres weg: immer fliegt *pandora* geradeaus von der Blüte ab. Man schlägt daher niemals von rückwärts zu, sondern hält dem Falter das offene Netz gerade vor die Nase; eine leise Berührung der Distelblüte mit dem Netzrande und schwupps — das Vöglein sitzt gefangen! Höchstens jedes 20. Exemplar entrinnt bei

20 dt. gr. Nachtfalter

und 10 Tagfalter für Mk. 25.— zu verkaufen.

Horst Küssner, Tilsit, Landwehrstr. 26**Raupen**von *himenitis sibilla* à Dtzd. Mk. 4.—
Rhyparia purpurata à Dtzd. Mk. 3.—
Porto und Verpackung besonders.**Carl-Heinz Metz**, Wiesbaden,
Sedanplatz 2.**Parnassius**

aus mir fehlenden Lokalitäten suche zu hohen Preisen zu kaufen oder gegen neue Rassen aus der Schweiz und Italien einzutauschen.

H. Fruhstorfer, Zürich,
Universitätsstrasse Nr. 2.

Als Spezialsammler der Gattung

Zygaena

suche stets unaugesuchte Originalausbeuten, auch einzelne interessante Stücke und Serien aller Fundorte.

Prof. Dr. Burgeff, München, Nymphenburg, botanisches Institut.**Alle Plusien-Arten**

und Varietäten suche in Serien zu kaufen.

Othmar Werner, Wien XVIII.,
Ladenburggasse 35.**Exotische Lepidopteren**in tadelloser Spannung abzugeben, Preise $\frac{3}{4}$, Staudingerliste 58, Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postscheckkonto, Königsberg i. Pr. 9243, an Bekannte unter Rechnung. Verpackung einsenden oder zu Selbstkosten.**Papilio androgenus**, *asius*, *lenaeus*, *harmodius*, *lacydes*, *policenes*, *laodamas*; *sisenna*, *pylades*, *nireuhesperus*, *demodocus*, *ucalegon*;**Morpho orica** (in Mark) 25.—, *the-tis* 20.—, *terestris* 20.—;**Helic.** *hübneri*, *melpomene*;**Callith.** *esmeralda* (sehr selten!)**Pierella lena**, **Chlor.** *felderi*, *nicippe*, *lisa*, *jucunda*, *mexicana*;**Terias****Callithea** *depuiseti* (4 ♂ 5 ♀)**Caton.** *acolina*, *numilia*, *Nessea obrinus*.Viele **Adotias** und **Euphaedra**. Ferner mehrere Lose amerik. **Lasio-campidae**, **Notodontidae**, **Arctidae**, **Cossidae**, **Noctuidae** u. **Geometridae** mit vielen Seltenheiten zu billigen Preisen, genaue Listen auf Wunsch gegen Rückporto.Ca. 200 **Freilandpuppen** von **Sph. ligustri** (Riesen) Stk. 50 Pf. u. Porto.**P. Becker**, Tilsit, O.-Pr.
Postfach 43.

schlechter Haltung der Netzöffnung durch einen kühnen Seitenabflug dem sicheren Verderben. Eine weitere sichere Fangmethode ist das Aufstülpen des mit den Fingern der linken Hand gehaltenen Netzzipfels über dem Falter, jedoch nur dann mit Erfolg anwendbar, wenn der Blütenstand nicht allzu hoch ist, und das Netz noch bequem über das Opfer gestülpt werden kann; andernfalls reißen die wild gewordenen Tiere so schnell, daß man es gar nicht gewahr werden kann, nach unten aus und sind auf immer weg. Auf solche Weise bedarf es weder Aufregung noch Anstrengung, in kurzer Zeit mehrere Schachteln mit köstlichen *pandora*-Kadavern zu füllen. Bei einiger Übung hat man auch bald weg, den Netzschwung derart auszuführen, daß der zarte Mullbeutel nie hängen bleibt und Schaden leidet, was z. B. beim Fange der *paphia* auf *Rubus* leider sehr oft der Fall ist.

Auf eins sei hier noch aufmerksam gemacht: frische *pandora* haben die häßliche Untugend, nach etwa einem Monate arg zu ölen und zwar meist vom Abdomen aus, manchmal beginnt aber der Prozeß auch an den Vorderflügelrändern, so sonderbar dies klingen mag. Durch das Entölen in Äther oder Benzin leidet die Färbung der Hinterflügelunterseite sehr, da vielfach eine Umfärbung in ein verwaschenes Mattbräunlich stattfindet und auch der Perlmutterglanz arg in Mitleidenschaft gezogen wird. Es empfiehlt sich daher, den Kadavern, sobald sie genügend eingetrocknet sind, noch vor der Präparation den Hinterleib abzureißen, gehörig zu entölen und erst dann wieder auf das fertig präparierte Insekt anzuleimen.

Beitrag zur Sammeltechnik.

Von Adolf Hoffmann Wien. (Fortsetzung).

Wer im Hochgebirge sammelt, wird in einer Höhe von 1600 m und darüber, wo der steppale Charakter vorherrscht, gut tun, sich nicht nur mit dem ermüdenden, monotonen Steine umdrehen zu befassen, sondern der Siebtechnik sein Hauptaugenmerk zuzuwenden.

In dieser Höhe, wo in der Regel weder Baum noch Strauch mehr vorhanden ist, nur noch am Boden angeschmiegte Latschen ihr Dasein fristen, schließlich auch diese aufhören und nur mehr ausgedehnte Alpenmatten und Steinwüsteneien uns umgeben, sind Lokalitäten, die eine überaus reiche und feine Siebfauna aufweisen. Die die Felsen überhängenden Moosflächen, die Azaelenrasen bergen eine Menge guter alpine und hochalpine Arten.

Das Hochgebirge ist auch der Ort, wo die Sammelmethode des Rasenziegelschneidens und Graszupfens praktisch angewendet werden kann. Die beiden Mentors der Koleopterologie Ganglbauer und Reitter haben uns förmlich märchenhaftes über diese Sammelmanie erzählt.

An Schneerändern und feuchten Mulden befindlichen Grasflächen steche man nach Gärtnerart Rasenziegel aus und schaffe diese dann in das Standquartier. Diese Rasenstücke sind dann

Zur Nachricht!

Jenen Herren, denen ich nicht antwortete, diene zur Kenntnis, dass ich von deren Angebot keinen Gebrauch machen konnte.

K. Waschke, Berlin, 31, Ramlerstr. 33.

Deil. hippophaës

Eier oder Raupen zu kaufen gesucht.
Preisangabe.

J. Bochniczek, Klosterneuburg, N.-Oe.
Kierlingerstrasse 27 a.

Parn. apollo.

Alle Sammler, die diesen Schmetterling in ihrer Sammlung haben, werden gebeten, mit Unterzeichnetem in Verbindung zu treten, zwecks wissenschaftlicher Untersuchung über Rassefragen.
Ersetze Porto.

W. Götz, Kehl a. Rh., Bahnhofstr. 3.

Wanted!

Saturnidae, Catocala and their eggs, also a number of common moths and butterflies. In papers!

J. D. Sornborger, Rewley,
(Massachusetts) U. S. A.

2 Actias leto ♂

und 1 Actias isis ♂ in sup. Qualität, sehr lange Schwänze, einzig schön.

Preisangebote an

Emil Müller, Zivilingenieur,
Vetschau (N. L.), Berlinerstrasse 2 a.

Zuchtmat. Südkalabrien

liefert ab VII. Rp. *Syntomis herthula* Stdr. n. sp., *phegea plinius* Stdr., *ragazzii* Trti. (alle Leontodon), *O. trigot. calabra* Stdr. (Eigelege) *Ptychopoda determinata* Kammeli Stdr. (dürres Laub!) *C. dominula domina* u. a. la Falt. *P. apollo pumilus* mnem. *calabricus*, *A. damone*, *F. herthula*, *S. semele blachieroides* Stdr., *cordula calabra*, *M. galatea calabra*, *Melitaen*, *Lycaen*. etc. Auch Tausch auf rares Zuchtmat., bessere Falter, Utensilien, Zigarrenkästchen. Literatur.
Anfragen Rückporto.

H. Stauder, Entomolog, Wels,
Salvatorstrasse 6/11. (Austria)

Catocalen-Puppen.

Cat. sponsa pr. Dtzd. 12 Mark
Cat. fulminea pr. Dtzd. 15 Mark
samt Gespinnst versendet sofort.

Porto u. Emballage extra.

Hans Swoboda, Wien XV.,
Goldschlagstrasse Nr. 30.

Gesucht.

Raupen oder Puppen von *Acher. atropos* L. Gefl. Angebote mit Preisangabe sieht entgegen

Friedrich Dittrich, Parchen 49,
bei Steinschönau, C. sl. Rep.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Die Jagd auf Argynis pandora Schiff. 67-69](#)